



Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses (SchA/XVI/008/2016)

Sitzungstermin: Dienstag, den 13.09.2016

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:40 Uhr

Ort, Raum: Rathaus Altbau, großer Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Christina Stoye-Grunau

Ausschussmitglieder

Herr Ulrich Biester

Herr Carl Friedrich Brüggemann

Vertretung für Frau Warners

Herr Christian Dawid

Herr Paul Foest

Vertretung für Herrn Popke

Herr Gerd Lübbers

Frau Heike Nicolai

Herr Ernst Gerold Rebels

Herr Michael Runden

Vertretung für Herrn Koch

Herr Bruno Schachner

Vertretung für Herrn Bloem

Herr Heinz Dieter Schmidt

Vertretung für Frau Westermann

stimmberechtigte beratende Mitglieder

Herr Rainer Geerdes

Elternvertreter

Frau Brunhilde Wittenborn

Vertreterin der Lehrerschaft

Verwaltung

Frau Beatrix Kuhl

Bürgermeisterin

Herr Heinz Hauschild

Erster Stadtrat

Herr Carsten Schoch

Stadtbaurat

Herr Holger Möse	FD 9.12
Herr Jens Lüning	FDL 2.65
Herr Björn Steinau	FDL 1.40
Herr Jens Meyer	FD 1.40

Gäste

Frau de Vries	Nds. Landesschulbehörde
Frau Bramlage	Hoheellernschule
Herr Hellmers	Daalerschule
Frau Rehm	Daalerschule
Frau Post	Friesenschule
Frau Okken	Friesenschule

Abwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Michael Popke

Ausschussmitglieder

Herr Wilhelm Bloem

Herr Gerd Koch

Frau Hedda Warners

Frau Susanne Westermann

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses vom 31.08.2016 (SchA/XVI/007/2016)
3. Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
4. Sprachförderung Deutsch
Vortrag zu Lösungen der Daalerschule und der Friesenschule
5. Asbestsanierung Hoheellernschule; Aufstellung von Ersatzklassenräumen
Beschluss des Schulausschusses vom 31.08.2016
Vorlage: 1.40/XVI/1367/2016
6. Informationen
7. Anfragen
8. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

**TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung,
der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Besonders begrüßt sie die geladenen Gäste von der Landesschulbehörde, Hoheellernschule, Daalerschule, Friesenschule sowie die als Zuhörer anwesenden Eltern und Lehrer der Hoheellernschule und die Presse.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses vom 31.08.2016 (SchA/XVI/007/2016)

Ohne Wortmeldung wird der Niederschrift zugestimmt.

Beschluss (Einstimmig, 2 Enthaltungen)

Die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 31.08.2016 (SchA/XVI/007/2016) wird genehmigt.

TOP 3 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten

Frau Nonnenmacher, Elternvertretung der Hoheellernschule bemängelt, dass die Stadt nur die Sanierung im laufenden Betrieb sowie die Aufstellung von zusätzlichen Containern als mögliche Varianten geprüft hat. Die Auslagerung eines Teiles der Hoheellernschule in die Pestalozzischule sei nicht geprüft worden. Weiter bezweifelt sie, dass der gesteckte Zeitplan eingehalten werden kann. Einen weiteren Schulausfall darf es nicht geben. Die von der Schule benötigten Unterrichtsmaterialien stehen auch noch nicht wieder vollständig zur Verfügung.

Die Vorsitzende schlägt in Abstimmung mit Herrn Hauschild vor, diese Punkte im Laufe des Tagesordnungspunktes zu klären. Mit diesem Verfahren ist Frau Nonnenmacher einverstanden.

**TOP 4 Sprachförderung Deutsch
Vortrag zu Lösungen der Daalerschule und der Friesenschule**

Herr Hellmers berichtet, dass die Daalerschule keine Sprachlernklasse eingerichtet hat. Vielmehr wurde eine sog. Sprachlerngruppe gebildet. Von der Landesschulbehörde wird hierfür ein Lehrerstundenkontingent bereitgestellt. Die für die Sprachförderung zuständige Lehrkraft, Frau Rehm stellt anschließend im Rahmen einer Präsentation den von der Daalerschule gewählten Weg näher vor. Zur Zeit besuchen 21

Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache die Daalerschule. Davon haben 12 Kinder einen Flüchtlingsstatus. Die Schüler sind zwischen 6 und 11 Jahre und besuchen die 1 bis 3 Klasse.

Der Vorteil der Sprachlerngruppe liegt in der sozialen Einbindung in der Regelklasse. Die Sprachlerngruppe erhält neben dem Regelunterricht ergänzend/parallel an 8 – 10 Wochenstunden eine Sprachförderung. Darüber hinaus erfolgt auch eine Begleitung im Regelunterricht in den Klassen. Personell unterstützt wird die Schule durch eine Sprachförderkraft der VHS. Diese Kraft hilft auch als Sprachmittler zwischen Schule und Eltern/Schüler. Unterrichtet wird nach dem Lehrplan „Deutsch als Zweitsprache“. Frau Rehm stellt beispielhaft einige Schülerinnen und Schüler vor und erläutert die pädagogische und methodische Vorgehensweise. Hierbei sind Geduld, Rituale, Gedichte und Spiele wichtige Bestandteile.

Frau Post und Frau Okken stellen ebenfalls mit einer Präsentation die Arbeit in der Sprachlernklasse der Friesenschule vor. Aufgabe der Sprachbildung ist es, ein Niveau A2 bzw. B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens zu erreichen. Eine Sprachlernklasse wird aus jeweils 10 – 16 Schülern gebildet. In der Regel verbleibt der Schüler ein Jahr in dieser Klasse, eine Verkürzung ist je nach Lernfortschritt möglich. Aufgrund der hohen Nachfrage, ist die Kapazität der Sprachlernklasse aktuell nicht ausreichend, sodass zusätzlich eine Warteliste besteht.

An Beispielen erläutern sie die methodische und didaktische Vielfalt des Sprachförderkonzeptes der Friesenschule. Die Schüler lernen in der Sprachlernklasse und zusätzlich findet Unterricht in der Regelklasse sowie die Zuordnung zu AGs, Sport, Musik, Kunst und Kochen statt. Auch hier erfolgt eine Differenzierung nach Lernniveau. Das Konzept hat sich bewährt. Allerdings gibt es neben den Erfolgen auch Probleme. Hierzu gehören z.B. eine fehlende Leistungsbereitschaft, Unterrichtsstörungen, fehlende Akzeptanz von Lehrkräften bzw. der Schulpflicht, interkulturelle Konflikte und Beleidigungen. Die Belastung der Lehrkräfte, die u.a. zusätzlich auch noch beispielsweise die Anforderungen der Inklusion zu bewältigen haben, ist sehr groß. Auf die Frage von Herrn Schachner, was die Schulen vom Land oder Schulträger benötigen, um sie beim Thema Sprachförderung auf einen einheitlichen Standard zu bringen, antwortet Frau Post, dass die zur Verfügung stehenden Stundenkontingente nicht ausreichen. Auch würde sie sich weniger Bürokratie, zusätzliche Räume und zusätzliche Sprachlernklassen an der Friesenschule wünschen. Neben einer zentralen Anlaufstelle für Eltern wären abrufbare Übersetzer, ein Krisenmanagement, ein interkulturelles Training und ein regelmäßiger Austausch der Institutionen sinnvoll.

Frau de Vries bedankt sich für das Engagement der Schulen auch in Sachen Sprachförderung und ergänzt die Vorträge um zusätzliche Informationen der Landesschulbehörde. Sie weist darauf hin, dass alle beantragten Sprachlernklassen bei Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen bewilligt wurden. Wenn die Anzahl der Schüler jedoch für die Bildung einer weiteren Sprachlernklasse nicht ausreichen, kann es zu Wartelisten führen. Um dennoch eine Sprachförderung dieser Schüler zu gewährleisten, können hierfür zusätzliche Lehrerstunden beantragt werden.

Die NLSchB hält ein reichhaltiges Unterstützungsangebot für die Schulen aller Schulformen vor.

Hierzu gehören insbesondere für den ostfriesischen Raum der Interkulturelle Berater Herr Inayet Erdin, die Sprachbildungskoordinatorinnen Frau Behice Sengün und Frau Ingrid Deserno-Grüttemeier und das Bereitstellen von Übersetzern unterschiedlich-

ter Sprachen. Auch die Fachberater für die Entwicklung von Unterrichtsqualität und Schulentwicklungsberater unterstützen Schulen bei der Erstellung von Sprachförderkonzepten. Die zuständigen schulfachlichen Dezernenten begleiten die Schulen sehr eng und unterstützend hinsichtlich der Beschulung der Flüchtlingskinder.

Auf allen Schulleiter-DBs des Dezernates 2 ist das Angebot der Schulpsychologie (Dezernat 5) zum Thema Flüchtlingskinder mit Hilfe von PowerPoint-Präsentationen bekanntgegeben worden. Es umfasst:

- Dienstbesprechungen mit Schulleitungen aller Schulformen
- Schulinterne Lehrerfortbildung, z.B. Vorträge, Workshops, ...
- Supervision für Lehrkräfte, insbesondere Sprachlernklassen
- Wissensvermittlung an Schulen und Studienseminaren über: Interkulturelle Sensibilisierung, Trauma, Trauma - Pädagogik
- Individuelle Beratung von Schulleitungen und Lehrkräften in der Schule
- bei Verhaltensauffälligkeiten ggf. Unterstützung bei der Vermittlung therapeutischer Hilfen
- regionale Netzwerke (Flüchtlingshilfe, Migrationsdienste, usw.)
- Unterrichtshospitation und Screening zu Belastungsreaktionen und Traumatisierungen

Die Kontaktaufnahme zur Schulpsychologie erfolgt nach regionaler Zuständigkeit - Terminvereinbarung, Beobachtung vor Ort, Gespräche (ggf. mit Dolmetscher).

Da vom Ausschuss keine weiteren Fragen gestellt werden, bedankt sich die Vorsitzende bei den Rednern und schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 5 Asbestsanierung Hoheellernschule; Aufstellung von Ersatzklassenräumen
Beschluss des Schulausschusses vom 31.08.2016
Vorlage: 1.40/XVI/1367/2016

Herr Hauschild fasst den Inhalt der Vorlage kurz zusammen und bestätigt, dass gemäß dem Beschluss des Schulausschusses/VA die Variante 2 mit der Aufstellung weiterer Container an der Hoheellernschule vorbereitet wurde. Zudem haben sowohl eine Dienstversammlung der Lehrkräfte zusammen mit Landesschulbehörde und Schulträger als auch eine Schulvorstandssitzung mit einem Teil des Kollegiums der Hoheellernschule, Elternvertretern und Schulträger stattgefunden. In diesen Besprechungen und sowie auch bereits in der letzten Schulausschusssitzung am 31.08.2016 wurde das weitere Vorgehen, zu dem auch Frau Nonnenmacher nachgefragt hat, bereits erläutert, er werde dies aber gerne wiederholen. Er versichert, dass alle Alternativen geprüft wurden und fasst dies zusammen. So wurde geprüft, ob und welche alternativen Örtlichkeiten als Ersatzraum für die Hoheellernschule dienen können. Hierbei wurden neben den städt. Grundschulen, die Wilhelmine-Siefkes-„Schule“, die Schule am Deich und nicht zuletzt die Pestalozzischule in Betracht gezogen. Verwertbare Lösungen ergaben sich daraus nicht. In der Pestalozzischule steht nach bisherigen Auskünften lediglich 1 Klassenraum zur Verfügung, was aus pädagogischer Sicht nach Einschätzung der Schulleitung wenig Sinn macht. Auf die erneute Anfrage zur Bereitstellung weiterer Klassen an der Pestalozzischule liegt noch keine Antwort vor. Hierauf hat die Stadt keine darüber hinausgehenden Einwirkungsmöglichkeiten. Bei jeder Planung verbleibt ein Restrisiko, eine 100%-Garantie kann es nicht geben. Die vorgestellten Zeit- und Maßnahme-Pläne wurden von der Landesschulbehörde vorgelegt und für durchführbar erklärt. Nach umfassender Er-

läuterung hat sich das Kollegium im Rahmen der Dienstversammlung am 08. September am Ende dafür ausgesprochen, die von der Verwaltung vorgeschlagene Variante 1 –ohne zusätzliche Container- durchzuführen.

Die belasteten Unterrichtsmaterialien müssen von der Spezialfirma gereinigt und freigemessen werden. Erst dann kann eine Rückgabe erfolgen. Zeitlich kann die Stadt hierauf nur bedingt Einfluss nehmen. Stadt und Landesschulbehörde haben der Hohehellernschule auch hierzu bereits mehrfach ihre Unterstützung zugesagt.

Herr Schmidt dankt der Schulleitung, den Eltern und auch der Verwaltung für ihr Vorgehen. Wenn die Schule und die Verwaltung sich nun für die Variante 1 entscheiden, wird die SPD-Fraktion nicht auf die Umsetzung der Variante 2 beharren. Falls aber bei der Sanierung etwas dazwischen kommt, sollte die Variante 2 als Lösungsmöglichkeit vorbereitet sein.

Frau Bramlage erklärt, dass sich das Kollegium der Hohehellernschule für die Variante 1 entschieden hat, da sie den schnellsten Weg zur Wiederaufnahme eines normalen Schulbetriebes verspricht. Allerdings sollte ein Plan B vorgehalten werden, falls doch etwas schief läuft. Wenn nach den Ferien nur noch im Erdgeschoss gebaut wird, ist das zwar auszuhalten, der Lernatmosphäre ist diese Schulbaustelle jedoch nicht dienlich.

Herr Hauschild weist in seiner Antwort erneut auf die Informationen, die in der Dienstbesprechung, der Ausschusssitzung am 31.08.16 und in der Vorlage enthalten sind, hin. Wenn z.B. bei der Bodensanierung in den Ferien Verzögerungen auftreten sollten, dann werden die Arbeiten nach Ferienende unterbrochen und in der Schülerfreien Zeit und am Wochenende fortgesetzt, um den Unterricht nicht durch die lärmintensiven Abbrucharbeiten zu stören. Dies wurde bereits in den angesprochenen Gesprächsrunden umfassend dargelegt. Auch stellt er erneut klar, dass die vorgesehenen Arbeiten den Schulbeginn nach den Herbstferien nicht gefährden, da für die betroffenen Räume mit den aufgestellten Containern bereits seit Schuljahresbeginn Ersatz vorgehalten wird.

Herr Schachner fasst zusammen, dass zu Beginn der letzten Schulausschuss-Sondersitzung der Wunsch nach einer Auslagerung der Schule in Container nachvollziehbar war. Während der Sitzung, als die Zeitplanungen verglichen wurden, habe man sich vorsorglich für die Variante 2 entschieden, um keine Zeit zu verschenken. Heute sprechen sich die Verwaltung und auch die Schule zur Durchführung der Variante 1 aus. Dies sei ein gutes Ergebnis, sodass man heute für die Variante 1 stimmen könne.

Die Frage von Herrn Brüggemann, wo durch sich die in den Herbstferien geplanten Arbeiten von denen in den Sommerferien unterscheiden, wird von Herrn Lünig beantwortet.

Herr Foest spricht sich im Namen der CDU/FDP für die von der Verwaltung vorgeschlagenen Variante 1 aus. In der Zeitplanung wurden von der Verwaltung Sicherheitspuffer eingebaut, deshalb gibt es keinen Grund, weitere Container auf Vorrat aufzustellen. Diese Kosten sollten eingespart und sinnvoller für die Schüler eingesetzt werden. Die CDU/FDP spreche sich für eine sorgfältige Sanierung aus, die hierfür notwendigen Maßnahmen seien zu ergreifen. Die zusätzliche Aufstellung von Containern sei allerdings unnötig.

Frau Bramlage spricht sich dafür aus, für alle Fälle die Nutzung von Räumen in der Pestalozzischule weiter für Notfälle im Auge zu behalten. Auch eine Aufstockung der vorhandenen Container sollte für den Notfall vorbereitet sein.

Herr Hauschild stellt fest, dass keine neuerliche Beschlussfassung erforderlich ist, der Ausschuss sich jedoch einhellig für die von der Verwaltung favorisierte Variante 1 ohne zusätzliche Container ausspricht. Dieser Aussage wird allseits zugestimmt.

TOP 6 Informationen

Herr Hauschild gibt folgende Informationen:

a) Die Daalerschule hat ihre Schulinspektion im Juli 2015 erfolgreich absolviert. Im August 2016 war die Schulinspektion in Bingum. Die Arbeit der Grundschule Bingum wurde sehr positiv bewertet.

b) Das Land erkennt die schulische Sozialarbeit als Landesaufgabe an. Langfristig sollen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes 1.000 Schulstandorte mit Sozialarbeitern im Landesdienst ausgestattet werden. Die Stellen werden hauptsächlich an Haupt- und Oberschulen sowie an BBS geschaffen. In einem ersten, vorgezogenen Schritt ist die Hoheellernschule Leer eine von 150 Grundschulen, an der vom Land zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle für sozialpädagogische Fachkräfte in schulischer Sozialarbeit eingerichtet wird, die die Schule bei der Integration von jungen Flüchtlingen in den schulischen Lernprozess und Alltag unterstützen soll. Die Stelle steht befristet für 2 Jahre, längstens bis zum 31.07.2018, zur Verfügung. Das Bewerbungsverfahren ist abgeschlossen. Voraussichtlich nach den Herbstferien 2016 wird die Kraft ihre Arbeit an der Hoheellernschule aufnehmen.

c) Die erstmalig zum 01.09.2014 ausgeschriebene Konrektorstelle an der Hoheellernschule konnte bislang noch nicht wieder besetzt werden. Im Mai 2016 erfolgte bereits die 6. Stellenausschreibung.

d) Frau Schorling, Konrektorin der Daalerschule ist aus dem Dienst ausgeschieden. Die Stelle an der Daalerschule ist neu zu besetzen. Das Land hat die Stelle in diesem Monat ausgeschrieben.

e) Die diesjährige Schulstatistik ist noch nicht fertiggestellt. Es erfolgt voraussichtlich eine Versendung mit dem Protokoll bzw. Bekanntgabe im VA-Protokoll

f) Die Schulleiterin der Plytenbergschule hat geheiratet. Sie trägt nun den Ehenamen Coordes.

TOP 7 Anfragen

Keine

TOP 8 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Frau Nonnenmacher weist darauf hin, dass es sich bei der Hoheellernschule um Asbestarbeiten und nicht um eine Schulsanierung handelt.

Herr Foest stellt fest, dass im letzten Elternbrief dem Ausschuss vorgeworfen wurde, man würde die Eltern für begriffsstutzig halten, weil man in der letzten Ausschusssitzung mehrfach darauf hingewiesen habe, dass die Schüler keiner Asbestbelastung ausgesetzt seien. Nun spreche man beim Wiederaufbau der Böden von einer Sanierung und sähe sich jetzt dem Vorwurf ausgesetzt, die Gefahren nicht zu erkennen. Er frage sich, wie man es dann nun richtig machen solle.

Um 18:40 Uhr schließt Frau Stoye-Grunau die Sitzung.

gez. Christina Stoye-Grunau

gez. Beatrix Kuhl

gez. Jens Meyer

Vorsitzende/r

Bürgermeisterin

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in